

Sekte aus Südkorea

Wie «Shincheonji» junge Christen verführt

Bereits seit 2016 in der Schweiz aktiv, sorgt die südkoreanische Sekte «Shincheonji» in den letzten Monaten zunehmend für Unruhe besonders unter jungen Christinnen und Christen.

Die SEA und die unter Studierenden tätigen Organisationen VBG und Campus Live sensibilisieren in Zusammenarbeit mit relinfo für die raffinierten Methoden, mit denen

die Sekte offensiv neue Mitglieder anwirbt.

Im Nachgang zu einer Veranstaltung mit fundierten Informationen aus erster Hand seitens der Fachstelle relinfo und persönlichen Einblicken eines ehemaligen Mitglieds (Bericht auf www.each.ch) wird bald auch eine Broschüre mit allem Wissenswerten über «Shincheonji» bei der SEA erhältlich sein. each.ch



Grosses Interesse an der Infoveranstaltung über die südkoreanische Sekte.

Woche der offenen Bürotüre

Zeit der Begegnung und Freude

Nach Kisten schleppen, Technik einrichten, Staub wischen und Büro dekorieren war es geschafft. Endlich konnten wir in unserem frisch renovierten Büro Gäste empfangen und Gastfreundschaft pflegen – und das während einer ganzen «Woche der offenen Bürotüre».

Der Geruch nach Farbe war nur eines von vielen Zeichen, dass sich im neuen, alten Büro der SEA viel getan hatte. Bei Gipfeli und Kaffee, Sirup und Bier begrüsst wir als SEA-Team alle Gäste,

die den Weg an die Josefstrasse 32 gefunden hatten. Die Woche zeigte uns erneut, mit wie vielen Menschen die SEA beruflich, freundschaftlich und geistlich verbunden ist.

Den musikalischen Abschluss der Begegnungswoche machte der Blues-Musiker Richard Koechli, der das Sitzungszimmer mit seinen wunderschönen Klängen erfüllte. Wir freuen uns, auch zukünftig weiterhin vielen Freunden und Vertrauten Gastgeberin sein zu dürfen.

#nachgefragt
bei Beni Manig

«Lebendig wird das Miteinander bei gemeinsamen Erlebnissen»

Die SEA – das sind Menschen, die überzeugt sind, dass Christen «gemeinsam besser» ein glaubwürdiges Zeugnis abgeben und die Gesellschaft prägen können, und sich für dieses Miteinander einsetzen. #nachgefragt gibt ihnen eine Stimme. Diesmal Beni Manig, Botschafter der SEA: Er ist reformierter Pfarrer, doktoriert und arbeitet bei den Vereinigten Bibelgruppen VBG.

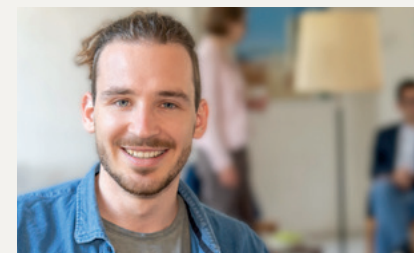
Wann und wie ist der Allianz-Funken auf dich übersprungen?

Als reformierter Pfarrerssohn realisierte ich als Kind irgendwann, dass es in unserer Stadt nicht nur unsere Kirche gibt. Ab und zu die anderen zu besuchen, war immer spannend: Die FEG hatte eine grosse Rutsche in ihrem Kinderbereich, die katholische Kirche war mir wegen dem Wähenzmittag sympathisch und bei der FCG gefiel mir die lebendige Worship-Zeit. Ich begriff lange nicht, warum wir uns nicht einfach zusammuntun können, wenn wir ja an den gleichen Gott glauben.

Nicht immer ist das Verhältnis unter Christen entspannt. Dein Tipp für den gelassenen Umgang untereinander? Lebendig wird das Miteinander jeweils bei gemeinsamen Erlebnissen. Ich war beispielsweise oft in der Band als Schlagzeuger dabei, in der Musikerinnen und Musiker aller Kirchen mitspielten. Die Bandproben schweissten uns zusammen, bevor wir öffentlich Gottesdienst feierten. Auf dieser Grundlage konnte man dann auch gut verzeihen, wenn der Pfingstler etwas zu euphorisch betete oder die Reformierte zu formell.

Was lernst du aus dem Miteinander von Christen für dein Leben?

Ich lerne immer wieder, dass unser Erkennen Stückwerk ist (vgl. 1. Kor 13,12). Der Neutestamentler N.T. Wright sagte einmal, wahrscheinlich seien bis 20 Prozent seiner Theologie unzutreffend. Das Problem sei, dass er nicht wisse, welche 20 Prozent. Wie viel Prozent meiner Theologie sind wohl unzutreffend? Ich bin überzeugt, dass diese Überzeugungen, die ich mit Christen anderer



© Photo: Manig

Kirchen teile, mit grosserer Wahrscheinlichkeit zu den zutreffenden gehören.

Was überzeugt dich an der SEA, so dass du dich als ihr Botschafter investierst?

In meiner Arbeit in der VBG bin ich täglich mit Menschen aus verschiedenen kirchlichen Traditionen unterwegs. Das ist nicht immer einfach und erfordert Aushalten: Wie viel Einigkeit braucht es, dass wir unterwegs sein können? Diese Frage muss ich immer wieder konkret beantworten. SEA-Botschafter zu sein, ist ein sichtbares Zeichen, dass ich in diesem Dienst Jesu stehe, der uns Einheit gebietet (vgl. Joh 17,21).

Achtung vor dem Sommerloch

Die Sommerferien nahten. Wir alle freuen uns auf neue Eindrücke, Wärme und Erholung. Auch unsere Finanzen haben Erholung nötig. Erfahrungsgemäss sind die Sommermonate schwache Spendenmonate. Bitte helfen Sie mit, dass wir nicht ins Sommerloch fallen und wir unseren finanziellen Verpflichtungen nachkommen können.

Wir sind Ihnen sehr dankbar, wenn Sie die vielfältige und umfassende Arbeit – die keine Sommerpause

einlegt – weiterhin mit Gebets- und Geldspenden grosszügig unterstützen.

IBAN: CH46 0900 0000 6000 6304 6

QR-Code
Bank/Post

TWINT



NÄCHSTE VERANSTALTUNGEN

2. Inspirationstag «Perspektive 3D»
«Den Kontinent Alter entdecken»
30. Juni 2023
perspektive-3D.com

Interkulturelle Tagung «#OneMission»
«Move together»
2. September 2023
interculturel.info/onemission

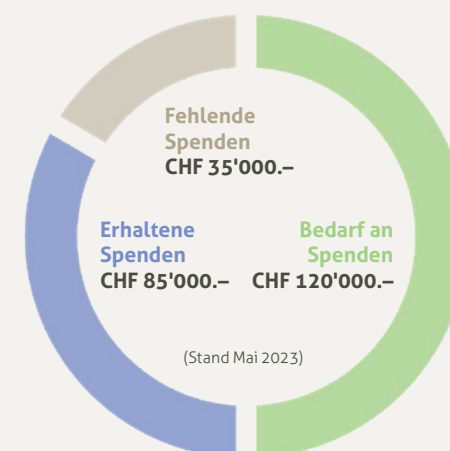
LKF-Tagung
«Erneuerung im Wandel»
28. Oktober 2023
lkf.ch/events

Impressum

Schweizerische Evangelische Allianz SEA
Josefstrasse 32, 8005 Zürich
info@each.ch
each.ch
© SEA, Juni 2023

Aus Gründen der Lesbarkeit wird teilweise die männliche Form verwendet. Die weibliche Form ist selbstverständlich mit eingeschlossen.

Spendenbarometer (Stand Mai 2023)



Liebe Allianzfreunde

Ganz in meiner Nähe wurde eine Brücke gebaut, aber kein Mensch darf sie benutzen. Das ist kein Schildbürgerstreich, sondern eine Massnahme für mehr Artenvielfalt und Biodiversität. Denn obwohl die Schweiz ein Naturparadies ist, stehen Tiere und Pflanzen unter Druck. Ihre Lebensräume werden durch Strassen oder Siedlungsräume voneinander abgeschnitten. Abhilfe schaffen Brücken der anderen Art: Wildtier-Überführungen.

Bei unseren Besuchen staunen wir immer wieder über das grosse Engagement vieler Christen in blühenden Kirchen und christlichen Werken. Als Allianz freuen wir uns noch mehr, wenn sich zwischen diesen vitalen Lebensräumen «Wildtierkorridore» entwickeln – ein lebendiger Austausch und ein gegenseitiges Ergänzen. So entstehen starke Ökosysteme des Evangeliums: Bewegungen, welche die Kraft haben, ganze Regionen zu transformieren. Wir haben Ansätze davon gesehen, als wir gemeinsam mit Allianzsektionen beteten, als sich vor Kurzem internationale Pastoren im Bundeshaus trafen, als zwei etablierte Projekte überraschend fusionierten oder im Ringen um ein gemeinsames Verständnis von Mission.

Spüren Sie bei sich bereits etwas von der Energie solcher «gemeinsam-besser»-Bewegungen? Gerne begeistern wir Sie mit diesem «SEA Info» für die Vision lebendiger Ökosysteme des Evangeliums. (abr)

In Christus verbunden



Viviane Krucker-Baud



Andi Bachmann-Roth

SEA Fokus

Kirche mit Zukunft

In der nächsten Ausgabe des «SEA Fokus», die im Verlauf des Sommers erscheinen wird, steht die Zukunft der Kirche im Fokus. Der Grundtenor ist positiv: Die Kirche hat Zukunft – die Frage ist, wie sie gestaltet wird.

Weltweit wächst das Christentum, doch im Westen verliert die Kirche an Bedeutung. Statt dies zu bedauern, lenkt der «SEA Fokus» die Aufmerk-

samkeit auf die Chancen, die sich der Kirche auch in einer zunehmend säkularen Umgebung bieten.

Wie gewohnt kommt eine Vielzahl von Fachpersonen aus dem SEA-Netzwerk und darüber hinaus zu Wort und beleuchtet unterschiedliche Facetten des Themas, etwa das aktuelle gesellschaftliche Umfeld, den Kernauftrag der Kirche, Fragen von Leitung und

Verteilzeitungen

Gemeinsame Sache für das Evangelium

Die SEA und Livenet haben sich entschieden, ab Sommer die Verteilzeitung «Hope» gemeinsam herauszugeben, um mit gebündelten Kräften das Evangelium in der Schweiz unter die Menschen zu bringen. Die «Viertelstunde für den Glauben» der SEA und «Jesus.ch-Print» von Livenet werden abgelöst.

Konkret bedeutet die neue Zusammenarbeit, dass die beiden Organisationen auf die Marke «Hope» setzen, die Livenet seit 2019 in verschiedenen Regionen herausgibt. Neu wird es neben den Regiozeitungen auch nationale «Hope»-Ausgaben geben. Die Verteilzeitung geht dem Thema Hoffnung von verschiedenen Seiten auf den Grund und porträtiert

Menschen, die durch ihr Leben eine Inspiration für ihr Umfeld sind. Trotz des niederschweligen Einstiegs über Themen wie Lebenssinn, Perspektive, Verantwortung und soziales Engagement soll die klare Darstellung des Erlösungswerks von Jesus Christus ein wichtiger Bestandteil bleiben.

Auch nach 20 Jahren hatte die SEA nach wie vor eine Überzeugung für die «Viertelstunde für den Glauben». Doch noch grösser ist die Überzeugung, «gemeinsam besser» mit Livenet den Glauben teilen zu können. Die Verteilung der Zeitungen geschieht weiterhin über Ortspatenschaften sowie Verteilaktionen von Allianzsektionen, Kirchen und Einzelpersonen. hope-schweiz.ch



Ausbildung oder neue Formen kirchlicher Gemeinschaft. Schliesslich skizzieren sechs Personen ihre persönliche Sicht auf die Kirche in rund 15 Jahren.

Der «SEA Fokus», das Magazin der SEA, um gemeinsam tiefer zu blicken, kann online bestellt oder heruntergeladen werden. each.ch/sea-fokus

Ein Blick ins Réseau évangélique suisse (RES)

Die Vermehrung von Kirchen im Visier ...

Nach einem mehrjährigen Prozess sind die evangelisch-freikirchlichen Verbände und Bewegungen in der Romandie bereit, in eine neue Phase der Gründung neuer missionarischer Gemeinschaften zu starten. Das Réseau évangélique suisse (RES) bietet nun eine kontinuierliche Lerngemeinschaft an, die es Verbänden und Bewegungen – ob Mitglied oder nicht – ermöglichen wird, gemeinsam in den theoretischen und praktischen Fragen der Gemeindegründung weiterzukommen. Den Hintergrund für diese Zeiten bietet das NC2P-Team der Romandie («Gemeindegründung Schweiz»). Dieser gemeinsame Weg zielt nicht nur darauf ab, Gemeinden in den verschiedenen DNA zu vermehren, sondern auch die Einheit in der lokalen Mission zu fördern. Es ist eine langfristige Arbeit, die mehrere grundlegende Paradigmenwechsel mit sich bringt. Fortsetzung folgt! evangelique.ch

Bericht: Christian Kuhn, Direktor des RES

SEA bi de Lüt – Sektion Basel

«Alle zusammen vereint mit dem gleichen Ziel»

Im März 2022 legte die Allianz Basel mit dem Basler Stadtgebiet los, und zwar in der wunderschönen Niklauskapelle beim Münster.

Wir treffen uns jeden zweiten Freitag um 6.45 Uhr morgens für eine Stunde, während der wir gemeinsam und in Einheit den Herrn loben, preisen und im Gebet suchen. Es ist jedes Mal so wunderbar, mit Geschwistern aus der ganzen Region für unsere geliebte Stadt in den Riss zu treten. Wir spüren, wie Gott durch seinen Geist etwas Neues am Wirken ist, und wir dürfen durch seine Gnade Teil davon sein.

Einige Gebetserhebungen durften wir schon feiern und weitere werden noch folgen in diesem Jahr, das glauben wir von ganzem Herzen.

SRF-Radiopredigt

Neue Radiostimme für die Freikirchen

Im achtköpfigen Radiopredigt-Team von Radio SRF 2 Kultur kommt es ab nächstes Jahr zu Veränderungen. Als neue freikirchliche Stimme wird Regula Knecht-Rüst von der Heilsarmee Winterthur zu hören sein.

Die Heilsarmee-Offizierin Regula Knecht-Rüst ist Gemeindeleiterin in Winterthur und verantwortet die C.A.S.A. (soziale Anlauf- und Beratungsstelle der Heilsarmee Winterthur). Sie ist ursprünglich Kindergarten-Lehrkraft, hat danach die Ausbildung zur Gemeindeleitung bei der Heilsarmee in Basel besucht und ist gerne kreativ tätig: Theater, Bibliolog, Musik und Tanz. Die zweifache Mutter sagt mit Blick auf ihr neues Engagement: «Ich freue mich auf die Gelegenheit, den Hörerinnen und Hörern zu erzählen, wie ich im Alltag die Spuren Gottes



Teilnehmende des Basler Stadtgebets treffen sich regelmässig in der Niklauskapelle.

Denn Gott ist treu und all seine Verheissungen erfüllen sich gewiss zu seiner Zeit.

Die nächsten Termine finden am 23. Juni, 1. September, 15. September und 29. September jeweils am Freitag in der Niklauskapelle in Basel statt. ea-bs.ch

Bericht: Samuel Kron und Andreas Hartmann, EA Basel



Regula Knecht-Rüst ergänzt als freikirchliche Stimme das Radiopredigt-Team ab 2024.

Marsch fürs Läbe 2023

«Sei ihre Stimme»

Unter dem Motto «Sei ihre Stimme!» ruft der 13. Marsch fürs Läbe am 16. September in Zürich-Oerlikon dazu auf, den Schwächsten eine Stimme zu geben. Mütter und Väter, die in einer schwierigen Lebenssituation ein Kind erwarten und die Kinder selbst brauchen unsere Stimme! Neben dem Demonstrationzug gibt es einen Kundgebungsteil mit dem Zürcher Kantonsrat Erich Vontobel (EDU), Viviane Krucker-Baud (SEA), Weibischof Marian Eleganti und Pastor Anthony Joseph, Initiator von Pray for Zurich und verschiedenen Lebensgeschichten. Musikalisch begleitet die Sängerin Bernarda Brunovic den Anlass.

Gib auch Du Deine Stimme dafür, dass jedes menschliche Leben bedingungslos wertvoll ist und eine Würde hat. Sei Ihre Stimme! marschfuerlaebe.ch

erlebe: oft überraschend nah, liebevoll, ehrlich und auf Augenhöhe.»

Ab 2024 wird Regula Knecht-Rüst für vorerst zwei Jahre regelmässig auf Radio SRF 2 sonntagsmorgens um 10 Uhr für ein breites Publikum von rund 120'000 Radiohörenden predigen. Sie löst in dieser Aufgabe den langjährigen Radioprediger Christian Ringli (Bewegung Plus) ab.

Die SEA ist in Zusammenarbeit mit der SRF-Religionsredaktion für die Suche und Begleitung von geeigneten Kandidaten für den freikirchlichen Platz im Radiopredigt-Team verantwortlich. radiopredigt.ch

«Gemeinsam gegen Grenzverletzung»

Neue Arbeitsgemeinschaft geht online

Die Homepage des Netzwerks «Gemeinsam gegen Grenzverletzung» ist online. In Kürze soll die digitale Präsenz von den 60 Kirchen- und Fachverbänden des Netzwerks als Austauschplattform genutzt werden können. Die Webseite ist auf Französisch und Deutsch verfügbar, eine italienische Version soll folgen.

Ab sofort können auch einzelne Kirchen und christliche Institutionen, die zu keinem der bereits zugehörigen Fachverbände gehören, Teil des Netzwerks werden. Die im Netzwerk der SEA-RES an «Gemeinsam gegen

Grenzverletzung» beteiligten Verbände helfen einander, einen glaubwürdigen und wirksamen Umgang mit Grenzverletzungen zu etablieren. stopgrenzverletzungen.ch stopviolationdelimites.ch



Die neue Webseite stopgrenzverletzungen.ch.

#OneMission – move together

Verschiedene Kulturen für das Reich Gottes

In der Schweiz leben Christinnen und Christen aus verschiedenen Kulturen. Das kann spannend und aufregend, aber auch herausfordernd sein. Wie können sie in der Schweiz für eine gemeinsame Mission zusammen vorwärtsgehen? Wie können sie gemeinsam das Reich Gottes verbreiten und eine Kirche der Zukunft zusammen gestalten?

An der Konferenz «#OneMission – move together» der SEA-Arbeitsge-

Fachtagung AEM

«Mission» – ja, natürlich! Aber welche?

Die Arbeitsgemeinschaft Evangelischer Missionen (AEM) lud zu einer Fachtagung über den Missionsbegriff



ein. 35 Teilnehmende aus Missionswerken und theologischen Ausbildungsstätten erlebten einen vielfältigen Tag mit Impulsreferaten, Gruppenarbeiten und einer interaktiven Podiumsdiskussion.

Ziel war es, auf ein gemeinsames Verständnis von «Mission» hinzuwirken, das im heutigen Kontext auch nach aussen kommunizierbar sein

Vernehmlassung Asylgesetz

Öffnung der Asylseelsorge ist zeitgemäss

Der Bundesrat will mit neuen Regelungen auf Gesetzesstufe den Betrieb und die Sicherheit in den Asylzentren des Bundes besser gewährleisten. Unter anderem soll auch die Seelsorge in diesen Zentren gesetzlich geregelt werden.

In ihrer Vernehmlassungsantwort zur Änderung des Asylgesetzes fordert die SEA-RES insbesondere, dass künftig Vertreter aus allen religiösen Gemeinschaften, welche die gesetzlichen Vorschriften erfüllen, Seelsorge in den Bundesasylzentren anbieten können. Dazu zählen Seelsorgerinnen und Seelsorger sowohl aus Landeskirchen wie auch staatsunabhängigen evangelischen Kirchen und Organisationen aus dem Netzwerk der SEA-RES. Zudem sollen die Religionsgemeinschaften bei der finanziellen Abgeltung ihrer Dienstleistungen gleichbehandelt werden. each.ch



meinschaft interkulturell in Olten am 2. September geht es um Lösungsansätze für genau diese Fragen. Das Ziel ist eine gemeinsame Mission. Durch praktische Anregungen und Ermuti-

gungen sollen die Teilnehmenden voneinander lernen und gemeinsam vorwärtsgehen können. Die Anmeldung ist online möglich: interculturel.info/onemission

soll. «Über Mission zu sprechen, war sehr bereichernd und wir merkten schnell, dass Mission viele Facetten hat. Die Schwierigkeit, aber auch der grösste Gewinn liegt wohl darin, wie wir diese zukünftig so einsetzen können, dass sie sich gegenseitig bereichern», so der Präsident der AEM, Beat Leuthold. aem.ch